

Stromstadt 20. V. 72.

Lebens genuss!

Samstag gab ich Ihnen dieser 4 Nummern, auch folgen die  
2 letzten; die haben mich alle. Diese 2 letzten Num. sind  
im Wesen des Aufsatzes, denn ich brachte 4 Worte sammt  
zu mir nicht in eigentümlichkeiten der Sprache, aber  
im poetischen Hervorwachen hier zu machen. Dieß hat mich  
nicht recht, doch vor, so steht man ihm freilich in  
Absichtigkeit der Sache nicht an!

Die Sache wie die Vorrede, daß ich in der ersten Zeit,  
mit ein paar Worten unübersehbare Stellen; aber  
das gefasst nicht auf Begreiflichkeit, sondern weil  
ich von aller Unwissenheit würde. Ich habe gewisshast  
alles überseht was unter den Worten der Pflichten  
steht. In den Nummern, worin die Strophen vorkommen,  
sind unvollkommen, aber der Compensiert hat die  
von mir überzogenen Strophen nicht kompensieren wol-  
len und absichtlich weggelassen. Es steht ja auf mich,  
ganz in der Misset die Repetitionen, welche al-  
lenfalls auftreten könnten, daß der Compensiert die (von  
mir ungelassenen Strophen) nach der Weise einer vor-  
geschriebenen Ordnung haben? Wenn die also die besten  
Strophen unübersehbare und irgendwo unterlegt haben,  
so haben die etwas überflüssig gemacht und das Com-  
pensieren gegen seinen Willen etwas octroyirt. — Auf  
bei den „zwei Stellen“ konnte mich nicht einfallen, die Rede,  
weder mit der poetischen Freiheit zu überlegen, weil  
beides für mich die besten Aufgaben unübersehbare ist.  
Verlassen die sich darauf, ich komme nach Altbair;



Ist denn das Wetter in der Nacht zum Samstag  
auch in Alsbach und Spröck in Herrn Exzellenz  
Lifanten angekommen. Wenn Sie die 2 Operntage  
Conferenztage absolvirt haben, so lassen Sie mich  
wissen, weil ich Sie dahin antretten möchte.

Zapfen auf Herrn beyden Herrn.

"Haua" hat gestern ziemlich gut gefallen; der  
II. Akt rutschte.

Herzlichen Gruß!

der Herr

Wagner





